



Optimistische Projektpartner, v. l.: Jana Schulze, Vendo Solar, Landwirt Carsten Warnecke, Dirk Kandreyer und Jürgen Hüller, beide LSW.



Landwirt Carsten Warnecke aus Dedelstorf erzeugt künftig Ökostrom im großen Stil: Mit seinem Solarpark wird er gemeinsam mit der LSW rund 1.500 Haushalte mit umweltfreundlichem Grünstrom aus der Region versorgen. Über ein Projekt mit vielen Gewinnern.

In der Sonne glitzernde Photovoltaikmodule (PV) auf Hausdächern sind kein ungewöhnlicher Anblick in Norddeutschland. Doch ein Solarpark in der Größe von sechseinhalb Fußballfeldern mit fast 10.000 PV-Modulen ist schon etwas Besonderes. Der führende Kopf hinter dieser Anlage heißt Carsten Warnecke. Der Geschäftsführer eines landwirtschaftlichen Familienbetriebs aus Dedelstorf spielte schon länger mit der Idee, Ökostrom selbst zu erzeugen. Doch vor einigen Jahren wurde der Gedanke konkreter: „Etwa im Jahr 2020 entschlossen wir uns, in Freiflächenphotovoltaik zu investieren“, berichtet Carsten Warnecke. Nach der Entscheidung begann die Arbeit. Der erste Schritt war die Suche nach einem passenden Grundstück für das Projekt. Fündig wurde Warnecke in Mahrenholz, Groß Oesingen. Hier besitzt die Familie ein Stück Land, das im Flächennutzungsplan als Gewerbefläche ausgewiesen ist und dessen Boden nur geringen landwirtschaftlichen Wert hat.

Wohlwollen bei der Gemeinde

Was zunächst nach einem Makel klingt, stellte sich als besonderer Vorteil für Warnecke heraus: „Es war eine Bedingung dafür, dass wir einen Antrag auf Bebauung des Gebietes stellen konnten – als Sondergebiet Photovoltaik.“

Doch bevor der erste Strom aus den Solarmodulen floss, stand eine Planungszeit von rund zwei Jahren mit verschiedenen Verfahren an. Alle Zwischenergebnisse mussten zum Beispiel erst vom Gemeinderat gebilligt und dann öffentlich ausgelegt werden, um den Trägern öffentlicher Belange und der Bevölkerung die Möglichkeit der Beteiligung zu geben. Zudem wurde das Projekt umfangreich auf seine Umweltverträglichkeit hin untersucht – mit diversen Gutachten zum Vorkommen seltener Pflanzen- und Tierarten. Carsten Warnecke ist mit dem Ablauf der Genehmigungsverfahren sehr zufrieden: „Über den gesamten Zeitraum der Planung stieß das Projekt auf Wohlwollen bei Anliegern und der zuständigen Gemeinde Groß Oesingen.“ Anfang des Jahres 2023 begann dann der Bau und dauerte bis Ende Juni. ▶